



Die Geschäftsstelle der GsdW auf digitalem Weg

Die elektronischen Hilfsmittel im Allgemeinen und das Smartphone im Speziellen sind auf der Geschäftsstelle der Genossenschaft sozial-diakonischer Werke (GsdW) nicht mehr wegzudenken.

An einem Morgen setzt sich Urs Lehmann, der seit Januar 2022 Barbara Walcher in der Geschäftsstelle unterstützt – und momentan ersetzt – auf dem Weg zur Arbeit in den Bus. Neben ihm hat bereits ein Mobiltelefon Platz genommen, ein herrenloses... Auf dem Bildschirm ist die Nummer eines unbeantworteten Anrufs. Dank dieser kann Lehmann Kontakt zum Besitzer des Handys aufnehmen. Sie vereinbaren die Übergabe des Fundgegenstands am Abend um 18 Uhr.

Ohne Handy geht nichts

Derweil nimmt der Arbeitstag von Lehmann seinen Lauf. Seine Aufgaben beinhalten vor allem Personal- und Finanzthemen. Zuerst startet

er die App «Mitel One»; damit ist er für interne und externe Telefonanrufe erreichbar. Nachdem er die wichtigsten Computer-Anwendungen gestartet hat, prüft er, ob die IV-Taggelder für die Lernenden bereits bezahlt wurden. Dank der App der GsdW-Hausbank kann Lehmann aufs E-Banking zugreifen und die Beträge kontrollieren. Kurze Zeit später erkundigt sich eine Mitarbeiterin, ob ihr Gesuch für Familienzulagen bereits bewilligt wurde. Das Login in den geschützten Bereich der Ausgleichskasse erfolgt mittels SMS-Code, gesendet aufs Handy innert Sekundenfrist.

Um 10 Uhr kommt ein Zivildienstleistender zum Vorstellungsgespräch. Er ist an einem Einsatz im Menzihuus interessiert. Da es ihm gut gefällt und sein Profil ebenfalls zum Betrieb passt, wird ein Einsatz von vier Wochen vereinbart. Nach dem Gespräch bewirtschaftet Lehmann den geschützten Bereich der Website vom Bundesamt für Zivildienst. Dazu benötigt er nebst dem Passwort gleich zwei SMS-Codes; sein als Mobiltelefon getarntes Allerweltswerkzeug spuckt auch diese Zahlen aus.

Apps als effiziente Hilfsmittel

Physische Post gibt es weiterhin; dort liegt ein Arztzeugnis. Darin wird eine Arbeitsunfähigkeit aufgrund eines Unfalls bescheinigt. Lehmann nimmt mit dem betroffenen Mitarbeiter Kontakt auf und notiert sich alle Details zum Unfallereignis. Danach kann er sich beim Versicherungsbroker mittels

«Authenticator» – natürlich als App auf seinem Handy installiert – einloggen und die Meldung erfassen. Diese erreicht umgehend die Versicherung, womit die Übernahme von Heil- und Pflegekosten sowie die allfällige Zahlung eines Taggelds gewährleistet ist.

Danach erinnert eine Mail daran, dass ein Lihn-Mitarbeiter noch auf seinen Lohn wartet. Dank der App «hotelkit» und dem erforderlichen Passwort ist auch in diesem Fall die fehlende IBAN-Nummer im Hand(y)umdrehen in Erfahrung gebracht.

Es ist bald Mittag und bei Urs Lehmann knurrt der Magen. Da klingelt das Telefon. Der Herr ohne Handy erkundigt sich, ob er sein Mobiltelefon doch schon um 13 Uhr abholen könne. Offenbar ist er in seinem Tun und Handeln derart eingeschränkt, dass er es kaum «ohne» aushalten würde bis am Abend. Irgendwie begreiflich ...

Wir wollen Gutes tun!

Für Spenden und Legate:
Kontonummer (IBAN)
CH59 0839 0030 7742 1000 8
Genossenschaft
sozial-diakonischer Werke
8757 Filzbach
Tel. +41 (0)55 614 64 90

Liebe Leserin, lieber Leser

Während meine Tochter schläft, nutze ich die Zeit für ein paar Zeilen an die geschätzte Gazetta-Leserschaft. Ich befinde mich im Mutterschaftsurlaub und muss sagen, es fühlt sich für mich mehr nach «Schaffen» als nach «Urlaub» an. Das neue Lebewesen, das nun einen grossen Teil meines Lebens mitbestimmt, hat mich in eine komplett andere Welt und einen völlig anderen Alltag geführt – mit Höhen und Tiefen, so wie sie zum Leben dazugehören. Ich versuche, die tägliche Beziehung mit dem Nachwuchs bewusst zu genießen, da jeder Augenblick einzigartig ist ...

... und doch sind meine Gedanken gelegentlich wieder bei der Arbeit, die ich ab März weiterführen werde. Wie geht es mit der GsdW weiter? Wie werde ich die Geschäftsstelle gestalten, deren Leitung ich im August 2021 übernehmen durfte? Wie kann die Genossenschaft an Stärke und Kraft zulegen? Wie sind neue Genossenschafterinnen und Genossenschafter für eine Mitgliedschaft zu gewinnen? Und wie bringe ich Familie und Beruf unter einen Hut?

Die Antworten darauf kenne ich (noch) nicht. Aber ich denke, dass sich auch hier die «Methode», im Augenblick zu leben und zu gegebener Zeit nach konkreten Lösungen zu suchen, bewährt. Ich bin gespannt auf die neuen Herausforderungen und hoffe, weiterhin auf Sie als wichtigsten Baustein der Genossenschaft zählen zu dürfen.

Ich freue mich auf den weiteren Austausch im neuen Jahr und bedanke mich für Ihre Treue, das Interesse und die Bereitschaft, unsere Genossenschaft zu unterstützen.

Herzlich



B. Walcher

Barbara Walcher
Leiterin Geschäftsstelle GsdW



Urs Lehmann arbeitete während 13 Jahren im Menzihuus als Administrativer Leiter. Er wechselte per 1. Januar 2022 in die Geschäftsstelle der GsdW und ist in einem 60%-Pensum angestellt. Während des Mutterschaftsurlaubs von Barbara Walcher arbeitet er 80% und darf auf die Unterstützung von Silvia Stähli (Menzihuus) zählen, welche ihr Pensum ebenfalls vorübergehend um 20% erhöht hat.

Zurück in der Spur

Neue, bekannte und strahlende Gesichter, begleitet von schönem Wetter: Die Sommersaison 2022 war ein voller Erfolg. Nun steht die Wintersaison vor der Tür – das Seebüel-Team blickt ihr mit Vorfreude entgegen. Der Schnee kann kommen!

Die Sommersaison 2022 ist zu Ende – die vergangenen Monate waren intensiv, aber auch von Erfolg gekrönt. Nach einer von Covid-19 geprägten Zeit startete das Seebüel-Team Mitte Mai verhalten optimistisch, aber doch mit viel Zuversicht und frisch erholt in die Saison – ausnahmsweise mit einer WEF-Woche, die nicht wie gewohnt im Januar, sondern in der Auffahrtswoche stattfand.

Neue und bekannte Gesichter

Im Service-, Hauswirtschafts- und Küchenteam gab es zu Beginn der Saison neue Gesichter. Vertraute und eingespielte Arbeitsabläufe wurden aus dem gewohnten Gleichgewicht gebracht und neu in Bewegung gesetzt. Man lernte sich frisch kennen und stellte sich aufeinander ein. Nach der einen oder anderen notwendigen Anpassung und Rollenverteilung war das gesamte Team gut auf die Hauptsaison vorbereitet. Erfreulicherweise konnte auch die offene IV-Lehrstelle in

der Küche besetzt werden. Auch hier glückte der Start gut.

Weiter durfte das Seebüel nebst vielen bekannten Gesichtern von Stammkundinnen und -kunden, die selbst in den schwierigen zwei Sommern treu waren (an dieser Stelle ein ganz spezielles Dankeschön), auch viele Gäste von früher wieder willkommen heissen. Den zahlreichen, strahlenden Gesichtern waren die Erleichterung und Freude anzusehen, dass man wieder als Gruppe unterwegs sein konnte und Tolles erleben durfte. Auch das wunderschöne Sommerwetter trug viel dazu bei.

Das Team ist komplett

An allen Ecken hört man zur Zeit von der herausfordernden Situation des Fachkräftemangels. Auch im Seebüel ist dies ein omnipräsentes Thema. Doch dank der vielen langjährigen und flexiblen Mitarbeiterinnen und



Das Seebüel-Team freut sich auf die Wintersaison.

Mitarbeiter ist die Teamsituation stabil. Sehr erfreulich ist, dass wir bereits am Ende der Sommersaison im Seebüel davon ausgehen dürfen, dass wir als vollständiges Team die Wintersaison in Angriff nehmen können. Alle

Vakanzen und Abgänge konnten gut besetzt werden. Wir sind bereit für den Winter und freuen uns darauf!

Ein Integrationsversuch mit Happy End

Gor Chakraborty konnte sich nach einem Unfall erfolgreich wieder in den Beruf eingliedern. Während seiner Zeit im Seebüel hat er schon viele Gäste, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Vorgesetzte kommen und gehen sehen. Eigentlich könnte er sich nun pensionieren lassen – aber der Ruhestand ist noch kein Thema.



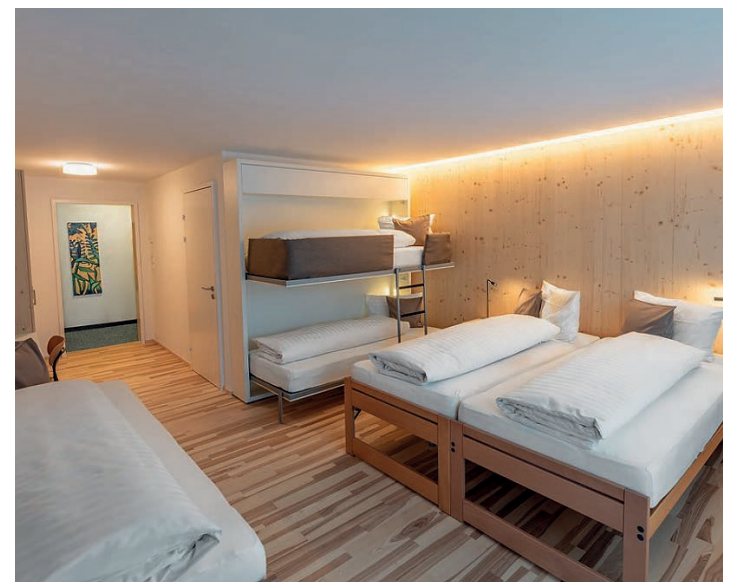
Der 65-jährige Gor ist Familienvater und wohnt in Davos. Er ist nun schon seit 15 Jahren – mit einem zweijährigen Unterbruch – mit dem Hotel Seebüel verbunden. Sein erster Arbeitstag war der 22. Dezember 2007: Gor bekam die Chance, in Absprache mit dem damaligen Betriebsleiter Lukas Hüni einen Integrationsversuch zu starten, nachdem er aufgrund eines unfallbedingten Schleudertraumas eine Zeit lang arbeitsunfähig war. «Für diese Chance bin ich sehr dankbar», betont Gor.

Es zeigte sich bald, dass mit einer schrittweisen Leistungsanpassung allmählich eine stabilere Situation entstand und Gor sich in seiner Arbeit immer sicherer fühlte. Er schätzte die Zusammenarbeit mit Lukas Hüni und versprach, bis zu Pensionierung zu bleiben – Lukas solle dies aber auch tun. Mittlerweile ist Lukas Hüni weitergezogen. Gor durfte, nach einer «Seebüel-Pause», im Mai 2020 unter der neuen Leitung von Daniel Rakeseder wieder im Seebüel-Team einsteigen. Bis heute, über seine Pensionierung hinaus, arbeitet Gor im Seebüel und geniesst vor allem den Kontakt mit den Gästen.

Im kommenden Winter bekommt Gor die Chance, erneut ein paar Monate seine Arbeit zu pausieren, um einen längeren Aufenthalt in seinem Heimatland Indien zu geniessen: «Ich bin sehr dankbar für diese Möglichkeit. Ich freue mich auf die Sommersaison 2023, um dann wieder frisch erholt und motiviert die Gäste im Seebüel verwöhnen zu dürfen.»

Familienferien – da, wo es in Davos am schönsten ist!

Über die Wintermonate ist das Seebüel bei Familien mit Kindern sehr beliebt. Interessierte können sich unverbindlich zu unseren praktischen Familienzimmern beraten lassen und den Winter gemeinsam mit den Liebsten im Seebüel geniessen. Und: Die Kleinen dürfen sich auf das Kinderspielzimmer im neuen Kleid freuen. Mit kreativem Inventar ergänzt, neu beleuchtetem Wölkli-Himmel und lustiger Tiertapete geschmückt, macht das gemeinsame Spielen für Jung und Alt noch mehr Spass.



Die grosszügigen und praktischen Familienzimmer sind über die Wintermonate beliebt.

Willkommen Manuela!

Das Seminarhotel Lihn begrüsst eine neue Mitarbeiterin. Manuela Lenzinger, stellvertretende Gruppenleiterin Hauswirtschaft, stellt sich vor.



gehe ich gerne schwimmen, Fahrrad fahren und lese sehr gerne Bücher.

Vor 29 Jahren habe ich die Lehre als Hotelfachfrau abgeschlossen. Meine beruflichen Stationen waren Hotels, Kliniken, Spitäler und Altersheime. Seit diesem Frühjahr darf ich das Hauswirtschaftsteam als stellvertretende Gruppenleiterin unterstützen. Im Lihn dürfen die Gäste eine kompetente, aufgestellte und freundliche Fachperson erwarten. Besonders freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit den Lernenden – ihre Fortschritte zu sehen und wie sie an der Arbeit «wachsen», bereitet mir sehr viel Freude. Das Hotel-Team ist klein und familiär; das gefällt mir sehr. Es ist schön, dass ich ein Teil der Lihn-Belegschaft sein darf!

Aufgewachsen bin ich in Weinfelden TG und wohne heute im schönen Rapperswil. Ich bin 48 Jahre alt, habe zwei Katzen und bin seit über 25 Jahren Mitglied im Samariterverein. Als Ausgleich zur «Lihn-Zeit»

WINTER Deal

Buchen Sie Ihr Seminar ab fünf Personen zwischen dem 20. November 2022 und 17. März 2023 und ergattern Sie 20 % auf die Raummiete sowie auf die Zimmer/Frühstücks-Rate!

Bravo, Roger Rychen! Wir freuen uns aufs ESAF 2025 Glarnerland+

Dieses Jahr durften wir am Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest ESAF in Pratteln fest die Daumen für Roger Rychen drücken. Es ist schon seine vierte Teilnahme an einem Eidgenössischen – und zum dritten Mal durfte er sich das Eichenlaub aufsetzen lassen. Das gesamte Lihn-Team ist unglaublich stolz auf die Leistung von Roger und auf die erfolgreiche Sponsoring-Zusammenarbeit, die wir seit 2018 führen dürfen.

Und nun ein Blick in die Zukunft: Das nächste ESAF findet 2025 im Glarnerland statt, und die Freude ist riesig; auch weil die Hotelzimmer vom 28. August bis zum 1. September 2025 bereits ausgebucht sind. Erkunden Sie unseren Kanton bereits vor dem ESAF! Wir laden die ganze Schweizer Bevölkerung ein, unseren Kanton zu besuchen. Buchen Sie ab sofort unser spezielles Package auf www.glarnerland.ch.



Roger Rychen, eidgenössischer Kranzschwinger
(Foto: Ruth Rhyner)

Lihn «backstage»

Ein Kurzinterview mit den Lernenden Nicola (Büroassistent EBA) und Vreni (Küchenangestellte EBA).



Nicola: Ich habe diesen Beruf gewählt, weil ich eine Hüftkrankheit habe und ich deshalb nicht auf den Bau konnte.

Was macht euch besonders viel Spass?

Vreni: Dass ich kreativ sein und den Gästen eine Freude bereiten kann.

Nicola: An der Arbeit gefällt mir der Kundenkontakt und die Vielfalt des Berufs. Ein weiterer Grund ist sicher, dass es viele Jugendliche hat, die im Lihn eine Lehre machen und wir dadurch Kontakte knüpfen können.

Was sind eure Pläne für die Zukunft?

Vreni: Eine gute Lehre abzuschliessen und irgendwann mal selbstständig zu werden.

Nicola: Mein Plan ist es sicher, das eidgenössische Fähigkeitszeugnis EFZ zu schaffen – meinen zukünftigen Traumjob weiss ich noch nicht. Gerne würde ich einen Beruf anstreben, bei dem man viel reisen und andere Länder kennenlernen kann.

Beschreibt euch bitte in drei Wörtern!

Vreni: Lustig, verantwortungsbewusst, hilfsbereit.

Nicola: Sympathisch, frech, lustig.

Warum habt ihr diesen Beruf gewählt?

Vreni: Kochen hat mir schon immer Spass gemacht. Zuhause habe ich immer gerne meiner Mutter in der Küche geholfen. Daher habe ich diesen Beruf gewählt.

5 Jahre Dienst fürs Lihn

Seit Juni 2017 zählt Mary Juliet Amalan Jennings zu unserem Team, zum Glück!



Mary wohnt schon viele Jahre mit ihrer Familie in Filzbach. Sie ist unsere fleissige Biene in der Abwäscherei. Seit fünf Jahren dürfen wir auf sie zählen. Sie ist zuverlässig, sehr engagiert und eine grosse Unterstützung, gerade auch bei kurzfristigen Einsätzen. Mit ihrer lieben, gutmütigen und herzlichen Art ist Mary nicht mehr aus unserem Team wegzudenken. Vielen Dank für deinen unermüdlichen Einsatz über all die Jahre!

Lihn-Events 2022/2023

1.–4. Dez. 2022	Advents Yoga Retreat mit Yvonne Gabriel
4. Dez. 2022	Regionaler Adventsbrunch von 10.00–14.00 Uhr
31. Dez. 2022	Silvesterabend mit Fackellicht – Käsefondue, Fondue Chinoise oder 5-Gang-Bufferet
1. Jan. 2023	Neujahrsbrunch von 10.00–14.00 Uhr
14. Jan. 2023	Kulturbühne Lihn mit dem Trio Neneh Music
23.–26. Feb. 2023	Winter Yoga Retreat mit Yvonne – Zeit, die Seele baumeln zu lassen
18.–20. März 2023	Everdance® Solo-Paartanz Aktivlebens für Seniorinnen und Senioren über dem Walensee
25. März 2023	Kate McDonnell auf der Kulturbühne Lihn



Weitere Informationen finden Sie auf www.lihn.ch.
Schön, wenn wir Sie zum einen oder anderen Anlass bei uns im Lihn begrüßen dürfen!

Medienpartner:
Fridolin Druck und Medien

Geschützte Werkstätten: Wie sieht die Zukunft aus?



Der Platz in den Werkstätten ist knapp – wie hier in der Bäckerei.

Die Werkstätten des Menzihuus erfreuen sich grosser Beliebtheit. Doch der Platz ist knapp, insbesondere in der Wäscherei und Bäckerei. Die Frage lautet nun: Ist eine reine Erweiterung der Plätze langfristig sinnvoll? Denn die Zukunft wird geprägt sein von der Umsetzung der Behindertenrechtskonvention der UNO (Artikel 27: Arbeit und Beschäftigung).

Diese Konvention ist ein wichtiges Instrument, um Menschen mit Behinderungen eine gleichberechtigte

te und selbstbestimmte Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen. Themen wie die Stärkung der ambulanten Angebote im Bereich Wohnen, mehr integrative Arbeitsplätze im ersten Arbeitsmarkt und niederschwellige Begegnungszonen sind besonders hervorzuheben.

Für das Menzihuus und die GsdW bedeutet dies, dass sie die Angebote bedarfsorientiert weiterentwickeln und beispielsweise im Bereich Tagesstruktur ein

breitgefächertes und durchlässiges Dienstleistungsangebot für Menschen mit einer Beeinträchtigung anbieten möchten – von der Arbeit in einer geschützten Werkstätte bis hin zu Tätigkeiten im ersten Arbeitsmarkt.

Als nächster Schritt erfolgt eine Bedarfsanalyse mit der Glarner Gemeinnützigen. Gemeinsam möchten wir herausfinden, welcher Bedarf an Arbeitsplätzen, Ausbildungen, Beschäftigung oder anderen Formen einer Tagesstruktur besteht. Die ersten Resultate erwarten wir im Frühjahr 2023.

Weitere Infos zu Art. 27 der UNO-Behindertenrechtskonvention:



bit.ly/3DQuQFw

Zivildienst und Volleyball – beides geht!

Lorenz Küng macht seinen Zivildienst im Menzihuus. Zudem ist er professioneller Volleyballspieler. Wie es ist, beides unter einen Hut zu bringen.



ball-Training ist abends und dauert mindestens zwei Stunden. Am Vormittag absolviere ich zusätzlich zwei Fitness- und eine Volleyball-Einheit. Neben der normalen Arbeitswoche treibe ich also etwa 14 Stunden Sport. Die Spiele finden dann jeweils am Wochenende in der ganzen Schweiz statt.

Balance-Akt zwischen Arbeit und Sport

Ohne die Flexibilität des Menzihuus wäre das Volleyball-Training nicht machbar. Glücklicherweise konnte ich den Zivildienst bereits zwei Monate vor dem Trainingsstart beginnen. Dadurch hatte ich die Möglichkeit, ein paar zusätzliche Stunden zu leisten, indem ich beispielsweise zweimal an einem Samstag einen Klienten ins Wallis begleitete. Diese Überzeit kann ich nun kompensieren, um einmal

in der Woche am Vormittag ins Training zu gehen. Praktischerweise kann ich das Fitnessprogramm über Mittag im Sportzentrum Kerenzerberg in Filzbach ablegen.

Mein Alltag als Zivildienstleistender im Menzihuus ist sehr abwechslungsreich. Ich bin hauptsächlich in der Gärtnerei beschäftigt, habe aber auch schon im Betriebsunterhalt und im Tageszentrum mitgeholfen. Alle Aufgaben darf ich zusammen mit verschiedenen Klientinnen und Klienten erledigen. Was mir aber am meisten Spass macht, ist die Zusammenarbeit mit den betreuten Menschen.

Ich schätze das grosse Vertrauen, welches mir vom Menzihuus als Betreuer entgegengebracht wird. Ausserdem bin ich sehr froh, diesen Zivildienst als Ausgleich zum Sport machen zu können, auch wenn ich am Abend im oder spätestens nach dem Training jeweils ziemlich «erledigt» bin.

Während eines halben Jahres leiste ich meinen Zivildienst im Menzihuus in Filzbach – nebenbei betreibe ich professionell Volleyball bei Volley Näfels in der Nationalliga A. Es ist eine Herausforderung für mich, diese beiden zeitintensiven Tätigkeiten nebeneinander zu gestalten.

Im Menzihuus leiste ich eine 42-Stunden-Woche. Das Volley-

Stellenangebote im Bereich Ausbildung und Eingliederung

Selbstbestimmung und berufliche Perspektiven sind wichtige Ziele für junge Menschen mit einer Beeinträchtigung. Das Menzihuus vermittelt Wissen, Können und praktische Berufserfahrung in zwei Hotels, einem Dorfladen und unseren Partnerbetrieben.



Ausbildungen bieten wir auch im Dorfladen «winmärt» an.

Wir bieten drei verschiedene Ausbildungstypen an – **Praktiker/in PrA** (2 Jahre), **Eidgenössisches Berufsattest EBA** (2 Jahre) und **Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis EFZ** (3–4 Jahre).

Für den Ausbildungsbeginn per August 2023 sind noch in den folgenden Bereichen Stellen frei:

- **Büro und Hotellerie** im Seminarhotel Lihn in Filzbach
- **Restauration und Küche** im Seminarhotel Lihn in Filzbach und Hotel Seebüel in Davos
- **Dorfladen und Postagentur** im «winmärt» des Menzihuus in Filzbach (nur Praktiker/in PrA Detailhandel oder Vorbereitungsjahr)

Unsere Partnerbetriebe aus verschiedenen Branchen bieten weitere Ausbildungsplätze und wertvolle Chancen für die Berufsintegration – direkt im ersten Arbeitsmarkt. Bei Bedarf unterstützen dabei unsere Coaches bei der Lehrstellensuche. Sie begleiten die Lernenden und Betriebe zudem im Ausbildungsprozess und stehen bei sozialen Fragestellungen und Kriseninterventionen zur Verfügung.

Für Lernende in einer praktischen Ausbildung und Lernende, die Stützunterricht benötigen, steht im Menzihuus eine Berufsschule mit pädagogischen Fachpersonen zur Verfügung.

Unsere Co-Leiterin Berufliche Eingliederung, Eva Schöpfer, freut sich auf eine unverbindliche Kontaktaufnahme per Telefon oder E-Mail: eva.schoepfer@menzihuus.ch, +41 (0)55 614 64 21

Neues Wohnen für Jugendliche und junge Erwachsene

Das renovierte Wohnhaus und die beiden Aussenwohngruppen in Mollis und Näfels erfreuen sich grosser Beliebtheit bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Der Umzug ins Tal erfolgte Anfang August und ist ein Meilenstein in der jüngsten Geschichte des Menzihuus. Für die Renovation des Wohnhauses «Höfli» in Mollis unterstützten uns die Teamco Foundation Schweiz

mit einem grosszügigen finanziellen Beitrag und die Firma Beltronic aus Mühlehorn mit dem Sponsoring der EDV.

Das Menzihuus ist dankbar für diese Unterstützung und die damit verbundene Anerkennung.

■ Teamco
■ Foundation
■ Schweiz

 **Beltronic**
Informationstechnologie